

## PARALLELE WELTEN „no money – no fun?“

September bis November 2005 mit den SchülerInnen der Literaturklasse 10 und Dipl. Ing. Arch. Teresa Reuter

### SCHRITT 1: privater Raum – öffentlicher Raum

- was ist öffentlicher Raum?
- wo wohnen die Jugendlichen?
- wie verbringen sie ihre Freizeit?
- was ist Kiez?
- was ist der Bergmann-Kiez? Grenzen? (einzeichnen in Stadtplan)

### SCHRITT 2: parallele Welten

- was ist eine parallele Welt?
- was für parallele Welten gibt es?
- wo berühren sich die parallelen Welten?

### SCHRITT 3: Recherche

- wie macht man eine Recherche?
- was gibt es für Jugendliche im Bergmannkiez?
- Liste der Treffpunkte, Institutionen und Einrichtungen erstellen
- Termine für Interviews
- Fragenkatalog ausarbeiten
- weitere Hilfsmittel: Internet, Fotografieren, Ton+Video-Aufnahmen

### SCHRITT 4: Interviews bei 6 Institutionen im Bergmannkiez

- Gelbe Villa
- Wasserturm
- Heilig-Kreuz-Kirche
- Jugendtreff am Mehringplatz (JAM)
- Kreuzberger Musikalische Aktion (KMA)
- Hallescher Komet (Jugendabteilung der AGB)

### SCHRITT 5: Präsentation

- Zusammentragen der Ergebnisse, Text und Bild
- Präsentation auf zwei Litfaßsäulen



„no money - no fun?“ ist eines von fünf Teilprojekten von „parallele Welten“, einem Projekt an der Lina-Morgenstern-Oberschule, gefördert von Aktion Mensch.

### „parallele Welten“

Im multikulturellen Bezirk Berlin-Kreuzberg sind Jugendliche ganz besonders stark mit strikt sich abgrenzenden parallelen Werte- und Lebenswelten konfrontiert. Das Projekt „parallele Welten“ will diese Erfahrungen aufgreifen und sichtbar machen. Die Schüler und Schülerinnen der Lina-Morgenstern-Schule erhalten die Möglichkeit ihre vielgestaltigen Alltagserfahrungen mit der Thematik zu reflektieren, durch Beobachtung, Dokumentation und Interviews zu ergänzen und schließlich in künstlerischen Produkten zum Ausdruck zu bringen. Die Performances und Installationen werden in der Lina-Morgenstern-Schule öffentlich präsentiert und so wiederum Bewohnern und Besuchern des Bergmann-Kiez' zugänglich gemacht.

### StadtRäume – „no money - no fun?“

Überwachung und Ausgrenzung im Bergmannkiez

Im Bergmannkiez spielt Einkaufen, im Cafe/ in der Kneipe/ im Restaurant sitzen und konsumieren eine dominante Rolle. Diese Interessen sind oft durch Überwachung und Kontrolle gewährleistet, und dadurch werden Menschen ausgegrenzt, die eine andere Lebenskultur und -realität haben – in einer Parallelwelt leben.

Was machen eigentlich die Menschen im Kiez, die kein Geld haben?

In dem Projekt „no money - no fun?“ wird mit den Jugendlichen eine Recherche durchgeführt. Folgende Fragen werden gestellt:

- Wie kommt man in diesem Kiez mit wenig oder ohne Geld über die Runden?
- Was gibt es für Einrichtungen, die Jugendliche nutzen können?
- Wo sind die Treffpunkte? Sind die im öffentlichen Raum?
- Welche Formen der Ausgrenzung gibt es im Bergmannkiez?

Zunächst wird mit den Jugendlichen ein Fragenkatalog erarbeiten, der dann die Grundlage für die Internetrecherche und für Wahrnehmungsspaziergänge im Kiez ist. Über Fotografieren und Erfassen in einem Plan soll die Beobachtungsfähigkeit erprobt werden. Durch genaues Beobachten können die Jugendlichen schon Antworten auf einige Fragen bekommen.

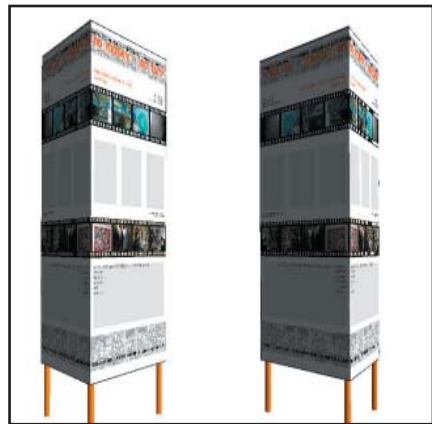
Was nicht auf diese Weise rausgefunden werden kann, wird durch Interviews mit den „Akteuren“ (soziale Einrichtungen, Kirche, Stadtteilladen) komplettiert.

### Präsentation

Aus den gewonnenen Ergebnissen der Interviews und der Fotodokumentation wird mit den Jugendlichen ein Gestaltungskonzept für zwei Litfaßsäulen entwickelt, die dann bei der öffentlichen Präsentation des Gesamtprojektes am 16.11.2005 ausgestellt wurden.

# PROJEKTE mit SchülerInnen der Lina-Morgenstern-Oberschule, 4. Gesamtschule in Berlin-Kreuzberg

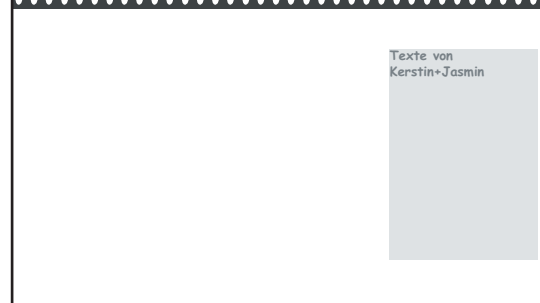
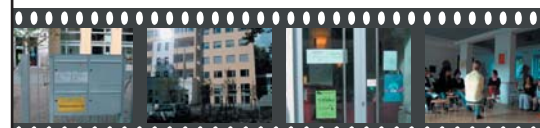
## PARALLELE WELTEN no money – no fun? PRÄSENTATION 16.11.2005 Lina-Morgenstern Schule



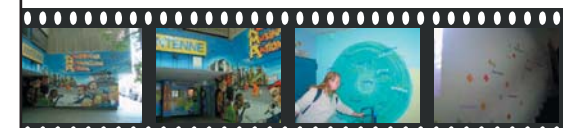
3D-Visualisierung



Präsentation am 16.11.2005



Gelbe Villa



Kreuzberger Musikalische Aktion (KMA)